

Hauptwäscheleine nach Leisnig *Döbelner Allgemeine*

Bürgermeister des Städtebundes besuchen Verein Be-Greifen im Klosterbucher Bahnhof *7.06.07*

Klosterbuch. Um Unterstützung bat der Verein Be-Greifen e. V. die Bürgermeister des Städtebundes anlässlich ihres gestrigen Besuches. Vereinsschatzmeisterin Karin Möbius warb bei den Stadtchefs darum, „an unserem Netzwerk mitzubauen und weitere Sponsoren zu gewinnen“. Die Vorsitzende, Elsbeth Pohl-Roux, sprach davon, die „Wäscheleine“ von Klosterbuch aus weiter in die umliegenden Städte des Städtebundes auszulegen. Hilfe in Form von Dienstleistungen auf dem kleinen Dienstweg sagte der Leisniger Bürgermeister Heiner Stephan zu, mit dem den Verein eine Hauptwäscheleine verbindet, wie Pohl-Roux formulierte. Steffen Blech, Bürgermeister in Waldheim, betonte, wie wichtig es für ihn gewesen sei, den Verein kennenzulernen und zu wissen, dass Jugendliche hier Hilfe finden können. Blech und das Harthaer Stadtoberhaupt Gerald Herbst waren sich einig, dass Einrichtungen, wie sie der Verein Be-Greifen im Begriff ist zu schaffen beziehungsweise geschaffen hat, nicht unbedingt vierfach im Einzugsbereich des Städtebundes existieren müssten. Rainer Eggert aus Geringswalde war nicht mit von der Partie, er befindet sich im Urlaub.

Zuvor hatte Elsbeth Pohl-Roux den Bürgermeistern und der zuständigen Mitarbeiterin des Amtes für Arbeit-

und Beschäftigungsförderung, Cornelia Keßler, den Sanierungsstand des Bahnhofs gezeigt. Im Garten angekommen, sagte sie: „Zu DDR-Zeiten galt der Garten mal als einer der schönsten Bauerngärten der DDR. Und da wollen wir wieder hin“, Momentan verhandelt der Verein mit der Liegenschaftsgesellschaft der Bahn über einen möglichen

Verkauf des Gartens.

Warum die Unterstützung des Vereins eine ehrenvolle Aufgabe ist, bezeugte nicht allein der beachtliche Sanierungsfortschritt beim Bahnhofsgebäude, sondern auch die schwierigen Biografien von Bahnhofswohnern, die hier einen neuen Lebensinn gefunden haben, und von Vereinsmitglie-

dern, die erfahrene Hilfe in Lebenskrisen als Dankeschön in Form von Vereinsarbeit zurückgeben. Derzeit lebt beispielsweise Ralf Dechert im Bahnhof. Bekannt oder vielleicht eher berüchtigt war er als führender Kopf der linken Szene und der Problem-WG in der Chemnitzer Straße 35 in Leisnig. Dechert sprach in der Bürgermeisterrunde von seinem Hass gegen die Gesellschaft, seinen Abstürzen in Drogen und Gewalt, was ihm sichtlich schwer fiel. Aber er sprach auch davon, dass er durch die Hilfe des Vereins zu einem neuen Leben gefunden habe. Inzwischen hat er 16 Wochen Entgiftung im mecklenburgischen Serrahn hinter sich und den Weg zum Glauben gefunden. Er will künftig den Verein ebenso unterstützen wie André Piel, der nach einem Unglück und anderthalb Jahren Krankenhaus zunächst keinen Lebensmut mehr hatte, eine zweite Chance bekam und von Elsbeth Pohl-Roux lernte, Netzwerke aufzubauen. Seit Dezember 2006 arbeitet Piel als selbstständiger Handelsvertreter. „Was mir an Hilfe widerfahren ist, gebe ich zurück, indem ich mich für den Verein einsetze“, sagte Piel. *Thomas Staudt*



Die Bürgermeister des Städtebundes trafen sich gestern in Klosterbuch mit Vertretern des Vereins Be-Greifen e. V., um Unterstützungsmöglichkeiten für den Verein auszuloten.

① Be-Greifen e. V., Klosterbuch 24, Leisnig, Telefon: 034321/6 81 37.

② www.verein-begreifen.de